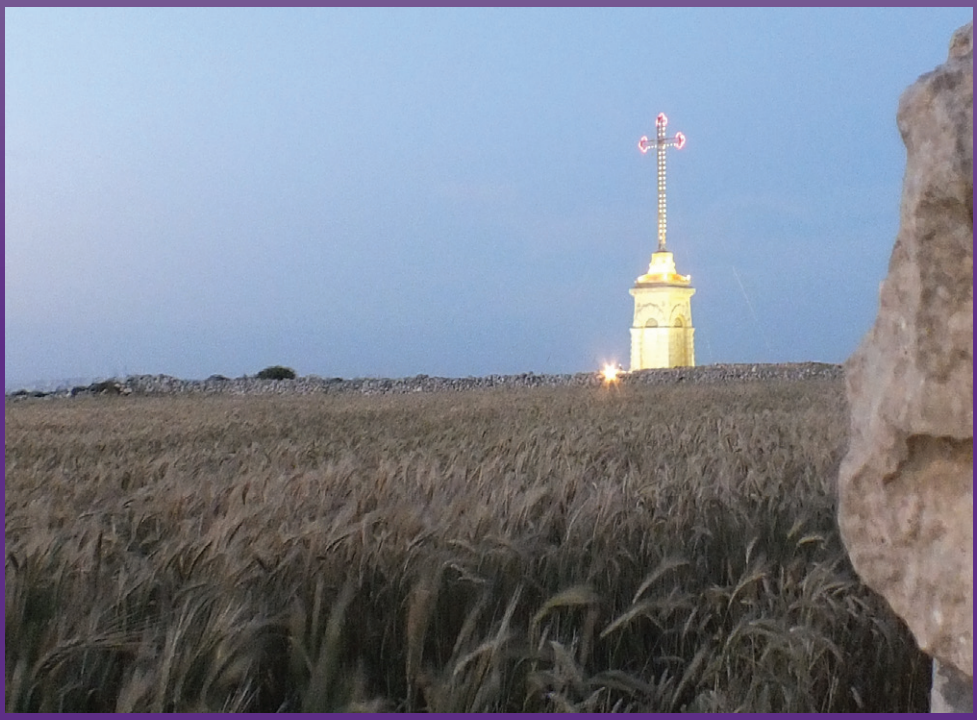
Andreas Bote

Zeitschrift der evangelisch-ökumenischen
Andreas Gemeinde Malta

Februar bis April 2018

Nummer 1 - 27. Jahrgang

Aus der Villa Marija
Der Segen
Rückblick
7 Wochen ohne
Karfreitag und Ostern
Passion und Ostern auf Malta
Was machen unsere ehemaligen Pfarrer?
Literatur Cafe
Vorschau



Liebe Leserin, lieber Leser

Wie lebt es sich in der Villa Marija? Das werde ich immer wieder mal gefragt. Da meine Frau noch in Nürnberg am Gymnasium unterrichtet und nur in den Ferien hierher kommt, ist das Haus für einen single viel zu groß. „Was man nicht im Kopf hat, muss man in den Beinen haben...“ Die weitläufige Wohnung ist gut für die Kondition. Die Terrasse war schon von den Mücken besetzt. Wollte ich an den Zitronenbaum, musste ich vorsichtig agieren.

Spätestens jetzt merkt man, dass das Haus für den Sommer gebaut wurde und nicht für den Winter. Wenn ich alle Räume heizen wollte, wäre das weder bezahlbar noch ökologisch. Also: nur das Wohn- und das Arbeitszimmer, und das Bad natürlich. Und wenn Besuch kommt, auch mal die Küche. Aber das kennen Sie ja auch...

Von der Insel habe ich bisher noch nicht viel gesehen, obwohl sie nicht groß ist. Aber da ich mich nicht ins Auto setzen und selbst losfahren kann, bin ich auf „Chauffeure“ angewiesen. Oder ich fahre mit dem Bus.

Aber ich besuche Sie trotzdem gern, wenn Sie mir sagen, wie ich zu Ihnen komme.

Ich freue mich über die gute Zusammenarbeit mit der römisch-katholischen Kirche, nicht nur auf Gemeindeebene mit Father John Sammut. Im Oktober fand in Valletta ein internationaler Chorwettbewerb statt, verbunden mit einem Gottesdienst aller Konfessionen, unter der Leitung des Erzbischofs.

Sehr erstaunt und erfreut war ich über eine Einladung zu einem „Ökumenischen Abendessen“ bei der Staatspräsidentin.

Besonders freue ich mich über die vielen neuen Kontakte zu den jungen Familien mit kleinen Kindern auf der Insel. Vielleicht tragen sie zur Belebung der Gemeinde bei. Ich freue mich schon auf viele interessante Erlebnisse und Begegnungen. Das wird demnächst, wenn es wieder wärmer sein wird, sicher auch leichter möglich sein.

Zur Vertiefung der Kenntnisse über den christlichen Glauben werde ich ab März einen Vortrags- und Gesprächskreis durchführen, die „Biblisch-theologische Runde“. Sie soll uns zeigen, wo unser christlicher Glaube seine Anfänge genommen hat. Und wir werden die Grundlagen der Theologie unseres „Insel-Heiligen“ Paulus kennenlernen, und sehen, wie sie unser Leben als Lutheraner bis auf den heutigen Tag prägt.
Auf bald!

Ihr
Karl-Heinz Ulrich

Der Herr segne dich und behüte dich...
(4. Mose 6,24)

„Die Frau hat gesagt, ich bin ein Kind des Lichtschalters.“ Strahlend steht der Fünfjährige vor seiner Mutter. Er kommt gerade von einer Kinder- Bibelstunde zurück. Die Pfarrerin hat ihn und die anderen Kleinen gesegnet. Sie hat ihm ein Kreuz auf die Stirn gezeichnet und zu ihm gesagt: „Du bist ein Kind des Lichts“. Die Kerze, die es nach dem Segen als Geschenk gab, trägt er wie einen sichtbaren Beweis des unsichtbaren Segens vor sich her. Der Segen ist für ihn wie eine große Auszeichnung.

Mittlerweile entdecken auch Erwachsene mehr und mehr den Wert des persönlichen Segens neu für sich. Segnungs- und auch Salbungsgottesdienste sind wieder mehr gefragt. Wen wundert das? Wenn heute in vielen Familien die Kinder aus verschiedenen Ehen stammen, wenn in vielen Berufen kaum noch Zeit für den Einzelnen bleibt, dann wird die persönliche Zuwendung Gottes, der persönliche Segen, zu einem wertvollen Gut.

Hierfür wird nicht ausschließlich eine „Frau oder ein Mann Gottes“ im Gottesdienst gebraucht. Als Christen sind wir dazu aufgerufen und ermutigt, einander zu segnen. Segnen ist eine Grundgeste des Glaubens. Im Segnen teilen Menschen das von Gott Beschenkt sein mit anderen. Die Kraft, die man von Gott geschenkt bekommen hat, gibt man an andere weiter. Selbst im Anzünden einer Kerze, für jemanden, der Segen benötigt, stellt sich die Verbundenheit untereinander her.

Jesus lag besonders viel an den Kindern. Er schloss sie in seine Arme, legt ihnen die Hände auf und segnet sie. Bei der Taufe und anderen Segenshandlungen machen wir ein Kreuz auf die Stirn der zu segnenden Menschen.

Segen braucht nur wenige Worte. Im Zeichen des Kreuzes soll der/die Gesegnete bewahrt und beschützt sein. Das haben wir besonders nötig für die vor uns liegende Zeit des neuen Jahres. Wir wissen nicht sicher, was auf uns zukommt, was uns begegnen wird. Sicher ist, dass Christus mit uns geht. Der uns zugesprochene Segen macht uns seine Begleitung spürbar. Aber auch ein aufrichtig, ohne große Worte, auf die Stirn eines lieben Menschen gezeichnetes Segenskreuz tut seine Wirkung.

Allen Leserinnen und Lesern unseres Gemeindebriefes wünsche ich ein segensreiches Jahr 2018.

Jochen Salzmann

Hinwies zum Mitgliedsbeitrag

Der Kirchenvorstand bittet freundlich alle Mitglieder der Andreasgemeinde, ihren Jahresbeitrag für das Jahr 2018 möglichst bis Ende März zu entrichten. Das erleichtert die Kassen- und Buchführung. Übrigens: man „darf“ den in der Satzung angegebenen Jahresbeitrag als „Richtsatz“ nehmen, der nach oben offen ist.

Schon jetzt vielen Dank.

Am **Volkstrauertag** fand in der Andreasgemeinde eine Friedensandacht statt. Die Pfarrer unserer beiden Gemeinden sprachen über die Notwendigkeit des Friedens in aller Welt. Auch die deutsche Botschaft war durch ihren Kanzler, Herrn Ulrich Kampe, vertreten. Im Anschluss daran gab es am Commonwealth-Friedhof eine Kranzniederlegung. An ihr wirkte, neben Vertretern der Botschaft, auch unser Gastpfarrer Stephan Meyer-Schürg mit.

Zur **Adventsfeier** nach dem Gottesdienst am 1. Advent waren viel mehr gekommen, als sich angemeldet hatten. Der Kirchenraum und der Nebenraum waren gut gefüllt. Es wurden Adventslieder gesungen und Geschichten vorgelesen. Father John brachte sogar eine Gruppe von Firmhelfern aus Niederbayern mit.

Beim St.-Martins-Umzug hatten wir Adressen von jungen Familien eingesammelt, die mit ihren Kindern auf Malta wohnen. Sie wurden zu einer erstmaligen **Nikolaus-Feier** in den Räumen der Andreasgemeinde in Valletta eingeladen. Es waren mindestens 15 Familien mit ihren überwiegend kleinen Kindern der Einladung gefolgt. Den Nikolaus machte einer der Väter so gut, als würde er es ständig machen. Und die Kinder erst: sie machten so begeistert

mit und näherten sich dem Nikolaus doch überwiegend ehrfurchtsvoll. Ich hatte den Eindruck, dass die Eltern noch begeisterter waren als ihre Kinder.

Im **Ökumenischen Gesprächskreis** erklärte Pfr. Ulrich, wie sich in Brasilien nach der Einschleppung der Sklaven aus Westafrika eine der römisch-katholischen Kirche zum Verwechseln ähnliche, afrikanisch geprägte Parallelreligion entwickelte. Es ist der Candomblé. Er ist heute immer noch vorwiegend eine Religion der Schwarzen im Norden Brasiliens und hat mehrere Millionen Anhänger.

Während der **Adventszeit** hatten wir zu einem Ausflug nach Gozo, ins Dorf Bethlehem, eingeladen. Das Dorf ist naturgetreu einem Dorf zur Zeit Jesu

nachgebaut. Die „Bewohner des Dorfes“ spielen in originalgetreuen Kostümen. Es gibt handwerkliche Einrichtungen, eine Herberge und sogar einen Schuppen, in dem es eine „lebende Krippe“ gibt. Ein Ehepaar aus Gozo mit einem Säugling ist dort als die „Heilige Familie“ zu sehen.

Am **Heiligen Abend** feierten wir den ersten der beiden Gottesdienste mit einem Krippenspiel. Dazu waren die Eltern

gebeten worden, mit ihren Kindern Geschenke für das Christuskind zu basteln. Im Gottesdienst wurde mit Bildern und Texten dargestellt, wie die ganze Welt: Sonne, Mond, Sterne, Wind, Wasser und alle Geschöpfe dem Christuskind freudig ihre Gaben bringen. Am Ende kamen dann alle Kinder mit ihren Eltern zur Krippe, betrachteten das Christuskind und brachten ihm ihre selbst gebastelten „Gaben“. Das war wunderschön.

Die Gemeinde hatte zum **Neujahrs-Empfang** geladen und gekommen waren alte und neue Gesichter. Noel begrüßte die Englisch sprechenden Gäste. Pfarrer Ulrich folgte mit einem kleinen Rückblick und einigen Gedanken über das vor uns liegende Jahr. Danach gab es viele Gespräche zu gutem Essen bei entspannter Atmosphäre.

Beim **Gottesdienst zur „Woche zur Einheit der Christen“** vertrat Noel Cauchi die Andreasgemeinde. Der Gottesdienst fand in der Pfarrkirche von Senglea unter der Leitung des Erzbischofs statt.

www.evangtours.de
Ihr christlicher Reiseveranstalter aus Sachsen

MALTA und GOZO

Bei jeder Buchung einer Pauschalreise nach Malta über www.andreas-gemeinde-malta.de unterstützen Sie die Gemeinde mit 3% vom Reisepreis.

Malta u Pawlu! min jifridhom? -
Malta und Paulus, was kann sie trennen?
Nichts, da Jahrhunderte bezeugen: "Keine Macht kann lösen, was der Himmel verbunden hat." (C.P.)

- Maßgeschneiderte Gruppenreisen
- Unsere Standard-rundreise
- Nur Flug
- Rent a Car
- Hotels aller Kategorien
- Sport und Begegnung

Reisebüro Evangtours GmbH
Am Schlosspark 2
D-01896 Pulsnitz OT Oberlichtenau
Tel.: 035955/45888 Fax: 40006
E-mail: info@evangtours.de

15 Meter senkrecht in die Erde - Eine Odyssee von drei Jahren - Unser Aufzug

In Sommer 2014 waren die Gemeinderäume renoviert und die neue Küche installiert worden. Leider hatte der 2012 installierte Treppenlift das Problem der Zugänglichkeit nicht gelöst. Mitglieder und Gäste der Gemeinde, die die vielen steilen Treppen in die 2. Etage nicht steigen konnte, waren immer noch ausgeschlossen. Pastor Dieter Paul hatte schon viel Erfahrung mit Bauprojekten. So entstand die Idee, im Innenhof einen Aufzug einzubauen. Aber so einfach war das nicht. Erst musste die Finanzierung gesichert sein. Die St Andrews Kirche, als Besitzer und Vermieter, musste auch einverstanden sein. Und die EKD in Hannover musste uns erst einen Zuschuss und ein Darlehen genehmigen. Dieter Paul kontaktierte zahlreiche Organisationen und Personen, um Spenden für den Eigenanteil der Gemeinde zu bekommen.

Eine Architektin war verantwortlich für die Baupläne, den Kostenvoranschlag, den Bau, den Denkmalschutz und alle Genehmigungen. Zudem musste sie die Angebote von verschiedenen Aufzugsfirmen vergleichen. Die Gesamtkosten betrugen am Ende 45.000 €. Großzügige Spenden sicherten der Eigenanteil von 15.000 €. Die EKD hat uns einen Zuschuss von 15.000 € gegeben und dazu ein Darlehen von nochmals 15.000 €.

Mit der Schottischen Kirche haben wir einen Langzeit-Mietvertrag abgeschlossen. D.h., wir müssen die nächsten neun Jahre keine Miete bezahlen. Mit dem eingesparten Geld können wir das Darlehen zurückzahlen. Wir sind sehr dankbar für diese großartige Unterstützung.

Im Mai 2015 wurde das Projekt bei der Baubehörde MEPA beantragt. Die MEPA hat immer neue Inspektionen der Gebäude, extra ausführliche Bauplane und Bilder des gesamten Hauses von uns gefordert. Endlich im Juli 2016 hatten wir die Genehmigung. Leider hatten wir wegen Abwesenheit des Kirchenvorstands und der schottischen Pastorin bis Anfang Oktober keine Ansprechpartner und konnten nicht mit den Arbeiten anfangen. Mitte Oktober ging es dann endlich los. Die Grube unter dem Aufzugschacht wurde in Anwesenheit einer Archäologin ausgegraben. Sie musste alles für den Denkmalschutz dokumentieren. Da der Innenhof in der Mitte geteilt wurde, mussten fünf Fenster und eine Tür um einen Meter verschoben werden. Diese Arbeit war sehr aufwändig, weil es die Ausstattung im Inneren der Räume tangierte. Jede Veränderung musste mit den Schotten abgestimmt werden. Die Starkstromleitung wurde im März beantragt. Sie wurde endlich am 8. September (einem Feiertag) installiert, weil die Straße einen Meter tief ausgeschachtet werden musste. Um die schweren, bis zu 5 Meter großen Aufzugsteile in den Schacht einzulassen, mussten wir einen großen Kran mieten. Dazu brauchte man eine Sondergenehmigung, um die Straße für drei Stunden polizeilich sperren zu lassen, mit einem Parkverbot auf beide Straßenseiten. Ich musste 30 Parkverbotszeichen über die ganze Strecke kleben. Die Teile wurden dann über das Dach gehoben und mit großer

Vorsicht in den Schacht eingelassen, um Aluminium und Glas der Hinterwand nicht zu beschädigen. Endlich konnte dem Aufzug zusammengebaut werden. Die Türöffnungen und Schwellen wurden noch gefertigt. Ende November war es so weit. Die TÜV-Überprüfung wurde erfolgreich absolviert. Am 15. Dezember erfolgten die letzten Prüfungen und die Reinigung. Um 12:45 Uhr habe ich den Aufzug von dem Techniker übernommen und die Jungfernfahrt in Begleitung unseres Weihnachtsbaums gemacht!

Ein Grußwort an die Gemeinde von Dieter Paul

Lieber Noel, ich beglückwünsche die Andreasgemeinde, dass es nun geschafft ist. Ihr habt nicht nur einen Aufzug, der die älter werdenden Gemeindeglieder mühelos ins Gemeindezentrum bringt und natürlich auch die Transporte von Wasser, Gas etc. leichter macht. Ihr habt mehr gewonnen: Durch Darlehen und Förderung hat sich die EKD besonders für die Andreasgemeinde engagiert. Der Mietverzicht und die vertragliche Regelung für die Überlassung der Etage an die deutsche Gemeinde in Malta macht auch die Verbindung zur St.Andrews Church noch fester. Ihr habt ein gastfreies ökumenisches Gemeindezentrum für Euch, für die Barbaragemeinde und für viele Besucher aus Deutschland, die bei Euch einkehren. Wir freuen uns mit Euch und werden den Fahrstuhl bestimmt noch in diesem Jahr selbst ausprobieren.

Herzliche Grüße und gute Wünsche der ganzen Gemeinde von Claudia und Dieter Paul

Kloster Lehnin, den 19. Januar 2018

NIEDEREGGER
LÜBECK
Marzipan aus Liebe. Seit 1806.

Bunte Eier, runde Eier, beschwippste Eier, kleine Eier, ...
Aber auch vieles mehr, vor allem auch Marzipan zum Backen, Figoli, verschiedene Marzipan-Kaffee-Sorten, verschiedenste neue Produkte etc..
Verkauf vom Lager: Start Sat 03.03.18, und Sat 10.03.18 jeweils von 10-14.00 Uhr

Adresse: Blossom, Fredrick Borg Street, Iklin NXR 09 Tel: 79883881
Jeder ist herzlich eingeladen um im gemuetlichem Rahmen alle Produkte zu kosten und Freunde des Marzipans zu treffen.
Wartet nicht zu lange, kommt frueh ……bis dann.

Bestellungen oder Wünsche können auch per e-mail an **maria@feliceklaumann.com** geschickt werden.

Seit mehr als 30 Jahren lädt die Aktion ein, die Zeit zwischen Aschermittwoch und Ostersonntag bewusst zu erleben und zu gestalten. „7 Wochen Ohne“ – das heißt: eingeschliffene Gewohnheiten zu durchbrechen, die Routine des Alltags zu hinterfragen, seinem Leben möglicherweise eine neue Wendung zu geben oder auch nur wiederzuentdecken, worauf es ankommt. In Kirchengemeinden, Schulen und Vereinen haben sich in dem Vierteljahrhundert Tausende Fastengruppen gebildet. Das Motto für die Zeit vom 14. Februar bis 2. April 2018 heißt: „Zeig dich! Sieben Wochen ohne Kneifen.“

Begrüssung

Die evangelisch-ökumenische Andreasgemeinde von Malta heißt alle in diesem Jahr neu auf die Insel Gekommenen (und hoffentlich Bleibenden) ganz herzlich willkommen. Wir wünschen Ihnen, dass Sie sich recht bald heimisch fühlen auf dieser schönen Insel mit ihren freundlichen Menschen.

Wir laden Sie zu allen Veranstaltungen ein, ob zu den Gottesdiensten in der Andreasgemeinde in Valletta oder zu anderen Veranstaltungen in die Villa Marija, wo auch der Pfarrer wohnt.

Wir würden uns natürlich sehr freuen, Sie bei uns begrüßen zu können. Gern bieten wir Ihnen ein wenig „Heimat in der Fremde“.

Aktuelle Informationen, über diesen Andreasboten hinaus, finden Sie unter **www.andreas-gemeinde-malta.de**. Wenn Sie uns Ihre Mail-Adresse zukommen lassen, erhalten Sie immer die aktuellsten Informationen.

Und wenn Sie irgendwann Mitglied würden, könnten Sie auch auf diese Weise die Arbeit der Andreasgemeinde unterstützen.

Karfreitag und Ostern – Passion und Auferstehung

Es ist schon traurig, dass viele Deutsche gar nicht mehr wissen, dass es bei Ostern um mehr geht als um Osterhasen, die Eier verstecken, die dann die Kinder suchen sollen.

Für uns aber, die wir noch in der christlich - kirchlichen Tradition stehen, hat Ostern eine tiefere Bedeutung und ebenso der Karfreitag. Ohne ihn gibt es kein Ostern. Darum ist Karfreitag auch bei uns in Deutschland gesetzlicher Feiertag. Ein sog. Stiller Tag, an dem es keine öffentlichen Veranstaltungen und keine Discos gibt. In traditionell protestantischen Regionen gilt er sogar als der „höchste Feiertag“? Früher ging man dazu nur im dunklen Anzug in die Kirche. Warum das so ist? Wir haben es dem Apostel Paulus zu verdanken. Der „rote Faden“, der sich durch seine gesamte Theologie zieht, ist „die Versöhnung des Menschen mit Gott“. Er scheibt „so, wie durch den einen Menschen, Adam, die Sünde in die Welt gekommen ist, so ist durch den neuen Menschen, Christus, die Versöhnung gekommen.“

Paulus steht mit dieser Aussage auf einem jüdisch-theologischen Fundament. Adam hat durch den Sündenfall das Paradies verwirkt. Christus (der Messias) hat es wieder zugänglich gemacht. Weihnachten haben wir gesungen *„Nun schließt er wieder auf die Tür, zum schönen Paradeis. Der Cherub (Wächterengel) steht nicht mehr dafür, Gott sei Lob, Ehr' und Preis.“*

Luther hat diese theologischen Grundlagen des Apostels Paulus wieder aktualisiert. Im Römerbrief, in dem wir diese Aussagen finden können, hat Luther die „Erlösung“

von seiner Angst gefunden, auf ewig wegen seiner Sünden verdammt zu sein.

Am Karfreitag hat Christus uns wieder mit Gott versöhnt. Er hat die Sünden ans Holz getragen und den Schuldbrief zerrissen, der uns vor Gott verklagte. Durch seinen Tod sind wir vor Gott freie Menschen.

Dass der Gekreuzigte am Dritten Tage auferstanden ist, ist logische Konsequenz. Der Messias konnte nicht im Tode bleiben. Denn er war der „Erste“ geworden unter denen, die zur „neuen Schöpfung“ Gottes gehören. Zu der gehören auch wir, wenn wir an sein Erlösungswerk für uns glauben. Kinder Gottes werden wir durch die Versöhnung. Unsere Auferstehung wird dann logische Konsequenz sein.

Also: erst das Eine und dann das Nächste.

Karl-Heinz Ulrich

Passion und Ostern auf Malta

Wie in den vielen anderen christlichen Ländern ist Ostern auch auf Malta das wichtigste Datum im Kirchenkalender.

Vor Beginn der Fastenzeit gibt es ein sehr ausgiebiges Karnevalsfest. Die Aussteller, die am Umzug mitmachen, bereiten sich monatelang darauf vor. Die Umzüge sind extrem farbige und laute Veranstaltungen. Sie finden sowohl in Malta als auch in Gozo statt. Man muss es auf jeden Fall einmal gesehen haben, um es zu verstehen.

Die Malteser nehmen das Fasten sehr ernst. Die meisten halten sich daran, am Mittwoch und am Freitag kein Fleisch zu Essen und sieben Wochen auf Genüsse zu verzichten (vor allem Süßes). Manche verzichten sogar auf Musik oder etwas, was ihnen normalerweise im alltäglichen Leben Spaß bereitet.

Der Palmsonntag, der Sonntag vor Ostern, wird mit Umzügen gefeiert. Palmzweige werden durch die Dörfer getragen, um den Einzug Jesu nach Jerusalem zu feiern.

Am Gründonnerstag gibt es die Tradition, sieben Kirchen zu besuchen. Sie stammt noch aus der Römischen Zeit, als Pilger zu Ostern in Rom die sieben Basiliken besucht haben, als Zeichen der Buße. Diese Tradition ist in Malta sehr beliebt. Man kann ganze Familien auf den Straßen sehen, die von einer Kirche oder Kapelle zu der nächsten gehen, um dort zu beten.

Am Karfreitag sind das Wichtigste die Prozessionen. Wieder einmal übertreffen sich die Malteser hier selbst mit ihrer sehr realistischen Darstellung von Jesus und seinem Leidensweg. Eine sehr bekannte Prozession findet in Rabat auf Malta statt. Es gibt auch Menschen, die sich schwere Ketten anbinden lassen. Damit nehmen sie an der Prozession teil, um Buße zu tun oder sich bei Gott zu bedanken. An diesem Tag gibt es auch ein besonderes Brot zu kaufen. Es ist rund und enthält 4 Mandeln, um die vier wichtigsten Stationen des Leidenswegs zu zeigen.

Ostersonntag steht dann wieder im Zeichen des Feierns. Wie schon zu Weihnachten wird auch hier wieder der Großteil der Familie eingeladen. Es findet ein traditioneller und sehr ausgiebiger "Easter Lunch" statt. Unter anderem gibt es auch die süßen "Figolli". Wieder ein uralter Brauch. Es wurde Gebäck in Form von Mann und Frau gebacken und der Fruchtbarkeitsgöttin geopfert, um sie milde zu stimmen. Erst sehr viel später entwickelten sich die "Figolla" zu dem mit Marzipan gefüllten Gebäck in der heutigen Form. Es wird traditionell am Morgen des Ostersonntags verteilt, also zum Ende der Fastenzeit.

Es gibt auch noch Prozessionen am Ostersonntag mit dem auferstandenen Jesus. Eine Statue mit Jesus wird durch die Dörfer getragen. Zum Schluss wird dann sogar noch eine kurze Strecke mit der Statue gerannt, um die Freude über die Auferstehung Jesu zu feiern. In der Aufregung kommt es schon mal vor, dass der Jesus dabei vom Sockel fällt...

Abends gehen dann viele in die Kirche und lassen damit den Tag ausklingen, um dann am Ostermontag wie gewohnt wieder Ihrer Arbeit nach zu gehen. Denn der Ostermontag ist auf Malta kein Feiertag mehr.

Susan Paris Röding
und Antje Bezzina

Neulich hat die Pfarramtssekretärin einer Nachbargemeinde meine Frau angesprochen und gesagt: „Wenn wir einen Pfarrer für den Gottesdienst benötigen fragen wir einfach Pfarrer Frey und sagen, dass das Opfer für Malta bestimmt ist, dann sagt er immer sofort zu.“

26 Jahre war ich als württembergischer Gemeindepfarrer in der Doppelgemeinde Schwann und Dennach mit etwa 2000 Gemeindegliedern tätig bis zum Ruhestand. Seither halte ich in unserem Dekanat mit 32 Pfarreien ständig Gottesdienste, Trauungen, Beerdigungen, Taufen und Pfarramtsvertretungen. Am Ortsrand unserer Gemeinde haben wir in herrlicher Lage unser Haus gebaut und einen schönen Garten angelegt.

Ja, ich war sehr gerne als Ruhestandspfarrer (2007-2008) zusammen mit meiner Frau in der Andreasgemeinde. Wir waren sehr begeistert und hoch erfreut von den Begegnungen und der Arbeit in der Gemeinde und beeindruckt von dem Land und seinen Menschen. So haben wir uns entschlossen im Juli jeden Jahres (von 2009 bis heute) während der pfarrerlosen Zeit in der Andreasgemeinde anfallende Dienste zu übernehmen. So hatten wir in Rabat in der Villa Joseph immer 2 Gottesdienste und 2 Mutter-Kind Gruppen im Juli angeboten, die sehr gerne angenommen wurden. In den letzten Jahren fanden keine Gottesdienste mehr in der Sommerzeit statt. Dagegen wurde ich gebeten eine Goldene Hochzeit zu halten und dann noch einen Gottesdienst mit Taufe. So waren wir jedes Jahr seit 2008 bis 2017 im Sommer in der Andreasgemeinde, zuerst in der Villa Joseph und dann in der Villa Marija. Wir freuen uns über alle Kontakte zu Freunden und Gemeindegliedern. Auch die jährliche Einladung in die US Botschaft zum Independence Day erfreut uns jedes Mal aufs Neue.

Die Verbindung zur Andreasgemeinde bleibt auch übers Jahr bestehen. Gemeindeglieder und maltesische Freunde besuchen uns zuhause und bleiben oft 1 Woche bei uns. Wir zeigen ihnen dann unsere Heimat oder fahren mit ihnen einige Tage ins Gebirge nach Österreich.

Gerne erkunden wir andere Länder z.B. Kuba, Dominikanische Republik, Indien, Nepal, USA, Thailand, Vietnam, Haiti, Israel, Kenia…. Dieses Land Kenia hat es uns besonders angetan. Seit 1984 besuchten wir fast jährlich zusammen

mit einem befreundeten kenianischen Stadtrat von Malindi eine Buschschule mit 850 Schülern. In einer Klasse sitzen 80 Kinder eng beieinander zum großen Teil auf Lehmboden. Jedes Mal, wenn wir die Buschschule besuchen, bringen wir etliche Schulbänke mit, die in Malindi aus termitenresistentem Holz von einem Schreiner für uns hergestellt werden. Die Fluggesellschaft Condor unterstützt uns dabei mit vielen Kugelschreibern, Condormützen.. Das ist für die Schule immer ein großes Ereignis.

Seit über 30 Jahren bin ich Mitglied im Flugsportverein Straubenhardt (Schwann) in unserer früheren Gemeinde. Dort habe ich auch das Fliegen gelernt: mit einem Motorsegler konnte ich den ganzen Schwarzwald und den Rheingraben von oben betrachten oder mit dem Segelflugzeug die nähere Umgebung. Seit etlichen Jahren bin ich zweiter Vorstand in unserer Flugsportgruppe. Gerne sind unsere Gäste aus Malta zum Mitfliegen eingeladen.

Wir sind auch begeisterte Camper. Unser Wohnwagen steht von Mai bis September in Österreich im Ötztal auf dem Campingplatz. Es ist Treffpunkt für Familie und Freunde um miteinander Urlaub zu machen und im Gebirge zu wandern.

Wir freuen uns auf ein Zusammentreffen mit Euch im Sommer in Malta.

Euer Pfarrer i.R. Dieter Frey mit Gerda

Hallo, liebe Literaturfreunde!

Hier mal wieder eine Nachricht aus dem Literaturcafé. Ja, wir sind noch immer sehr aktiv und erfreuen uns vieler Mitglieder. Mal verlässt einer die Insel und kommt nicht mehr, mal begrüßen wir Neuzugänge. Einige kommen auch nur gelegentlich.

Auch das gehört zu uns. Aber immer finden wir reichlich Stoff, um über die Bücher zu diskutieren, verschiedene Meinungen zu hören, beim Lesen unentdecktes Interessantes neu zu erfahren, mal zu lachen und und und.

Da wir immer im Kreis um den runden Tisch herum sitzen, lässt er sich auch jederzeit für Neue erweitern. Auch zum Schnuppern sind Sie herzlich eingeladen. Gelesen haben wir in letzter Zeit:

Alle haben sehr unterschiedliche Themen, Probleme, Schwerpunkte und handeln in verschiedenen Zeiten. Sie sind alle sehr lohnend, auch zum Nachlesen. Ich wünsche viel Spaß dabei. Gelesen wird demnächst:

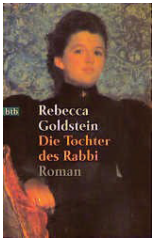
„Das Dorf des Deutschen“ von Boualem Sansal,

„Der Gott der kleinen Dinge“ von Arundhati Roy und

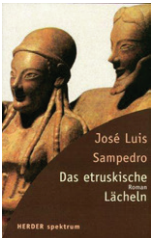
„Dunkle Kammern“ von Minetti Walters.

Das letzte ist sogar ein Krimi. Selbst das ist bei uns möglich.

Elfriede Bonello



„Die Tochter des Rabbi“ von Rebecca Goldstein



„Das etuskische Lächeln“ von José Sampedro

„Der Büßer“ von Isaak Singer

„Und was hat das mit mir zu tun?“ von Sacha Batthayany

„Die Schachnovelle“ von Stefan Zweig

Zur Erinnerung

Förderverein Evangelische Andreas Hilfe e.V.
Für die in Deutschland lebenden Freunde und Förderer der Andreas Gemeinde in Malta steht folgendes Konto zu verfügung:

Evangelische Andreas Hilfe e.V., Kronau, Sparkasse Kraichgau,
Konto-Nr.: IBAN DE77 6635 0036 0007 0347 21, BIC: BRUSDE66XXX

Fasching

Fasching für Groß und Klein am **Sonntag, 11. Februar am Nachmittag, Uhrzeit wird noch bekannt gegeben**, Vorraussichtlich Ort: Presidents Kitchen Garden in Attard.

Palmsonntag, Karfreitag und Ostern

Am **Palmsonntag** laden wir ein zu einer Andacht und gehen dann mit der Barbara-Gemeinde auf eine ökumenische Prozession.

Am **Karfreitag** feiern wir ein Andacht zur Todesstunde Jesu.

Zu **Ostern** feiern wir einen Auferstehungs-Gottesdienst mit Abendmahl, im Freien in Xemxia,
(evtl. auch als Tauferinnerung für Familien mit Kindern)

Gemeindewanderung

Gemeindewanderung, mit Picknick, **Sonntag, 11. März.** Ort wird noch bekannt gegeben.

Gemeindeversammlung

Gemeindeversammlung **3. Juni,** mit Wahl des neuen Kirchenvorstands.

Gemeindeausflug nach Sizilien

8. - 10. Juni Gemeindeausflug nach Sizilien: Musik-WE mit KMD Michael Hanke, im Diakonie-Zentrum in Riesi.
Verbindliche Anmeldung bis Ende April

Biblisch-theologische Runde

Ab dem 7. März gibt es monatlich eine Biblisch-theologische Runde mit Pfarrer Ulrich. Es geht dabei um die Abrahamitischen Religionen, die Entstehung der christlichen Religion aus dem Judentum, die Theologie des Apostels Paulus und das Hellenistische und Römische Weltreich.

Herausgeber:
Evangelische Andreas Gemeinde Malta.

Redaktion: Susan Paris Röding, Jochen Salzmann, Noel Cauchi, Karl-Heinz Ulrich

Auflage: 200 Exemplare (Druck: Palmyra, Birkirkara), und elektronischer Versand

Layout: Zany International Ltd

Pfarramt:
Pfr. Karl-Heinz Ulrich
Villa Marija, 57, Triq Tumas Dingli, Mosta MST 3762
Tel: (00356) 21 45 41 45
E-Mail: andreasgemeinde@onvol.net
Internet: www.andreas-gemeinde-malta.de

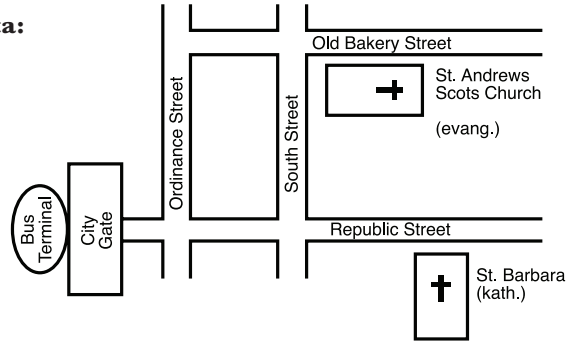
Mitglieder im Gemeindevorstand:

Antje Bezzina	21 43 17 00	Noel Cauchi	21 63 63 76
Brigitte Giesecke	99 95 73 27	Jochen Salzmann	21 55 99 02
Susan Paris Röding	21 44 28 63	Ingeborg Olm	99 46 81 61

Spendenkonto:
Bank of Valletta plc, 22 Saqqajja Square, Rabat RBT 1190, Malta
Current account (Girokonto) N° 40016171064
BIC: VALLMTMT
IBAN: MT06 VALL 2201 3000 0000 4001 6171 064.
Spendenquittungen können über die EKD ausgestellt werden.
Schecks bitte ausstellen an: „Andreas Gemeinde“.

Und so finden Sie uns in Valletta:
St. Andrews Scots Church,
Eingang South Street
St. Andrews House,
Eingang Old Bakery Street 210

Soweit nicht anders angegeben finden alle Veranstaltungen im St. Andrews House in Valletta statt.



Unsere Schwestergemeinde:
Eine römisch-katholische Messe in deutscher Sprache findet jeden Sonntag um 11 Uhr in St. Barbara, Republic Street, Valletta statt.
Father John Sammut 21 420 970.

So.	**4. Febr.**	**10.30 Uhr**	**Gottesdienst, mit Abendmahl**
Di.	13. Febr.	10.30 Uhr	Literatur-Café
So.	**18. Febr.**	**10.30 Uhr**	**Gottesdienst**
Do.	22. Febr	18.30 Uhr	Ökumen. Fastengebet, Griechisch-kath. Kirche Valletta
Do.	22. Febr	19.00 Uhr	Ökumenischer Gesprächskreis, Villa Marija
So.	**4. März**	**10.30 Uhr**	**Gottesdienst, mit Abendmahl**
Mi.	7. März	19.00 Uhr	Biblisch-theologische Runde, Villa Marija
Di.	13. März	10.30 Uhr	Literatur-Café
So.	**18. März**	**10.30 Uhr**	**Gottesdienst**
Do.	22. März	19.00 Uhr	Ökumenischer Gesprächskreis, Villa Marija
So.	25. März	10.30 Uhr	Palmsonntag: Ökumenische Prozession mit St. Barbara
Do.	29. März	19.00 Uhr	Gründonnerstag; Ökumenischer Kreuzweg durch 7 Kirchen in Rabat; Treffpunkt: Dominikanerkloster
Fr.	30. März	15.00 Uhr	Karfreitag; Andacht zur Todesstunde Jesu
So.	**1. Apr.**	**10.30 Uhr**	**Ostern; Gottesdienst, mit Abendmahl, in Xemxia**
Mi.	4. Apr.	19.00 Uhr	Biblisch-theologische Runde, Villa Marija
Di.	10. Apr.	10.30 Uhr	Literatur-Café
So.	**15. Apr.**	**10.30 Uhr**	**Gottesdienst** (vorauss. mit Gemeindegruppe aus Lissabon, mit Pfarrerin Nora Steen)
Do.	19. Apr.	19.00 Uhr	Ökumenischer Gesprächskreis

Redaktionsschluss für den neuen Andreasboten Mai - Juni ist am 15.04.18.

Wenn Sie Interesse haben, eine Anzeige im Andreas Boten zu platzieren, können Sie entweder ein E-mail an den Pfarrer **andreasgemeinde@onvol.net** oder an die Redaktion des Andreas Boten schicken **zany@onvol.net.** Wir schicken Ihnen dann weitere Details.

ZANY INTERNATIONAL LTD
Design & Advertising Agency
Tel: 21442863, Mob: 99426633
Email: zany@onvol.net

Zeit für ein neues Image,
wir entwerfen Logos, Visitenkarten, Briefpapier oder auch eine neue Produktbrochüre. Das beste ist wir drucken auch alles was Sie brauchen.

Sie müssen nur anrufen oder ein email schicken.

Logos • Visitenkarten • Briefpapier • Prospekte • Poster • Zeitschriften • Verpackungen • Anzeigen